

Der DLB, die Stadt und ihre Bürger



Stauden und Kräuter pflanzen die Azubi's in das neu angelegte Mittelbeet rund um den kleinen Teich.

Es gibt viel zu tun, packen wir's an!!

Ob DLB-Jubiläumsjahr oder nicht, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gärtnerei haben das ganze Jahr über in den Grünanlagen und auf den Spielplätzen im Stadtgebiet zu tun. Rasenschnitt, Wildkrautbeseitigung, Pflanzungen, Laubentfernung, Reparatur von Spielgeräten, Wässern der Neu- und Wechselfpflanzungen, Baumschnitt; aber auch Zusatzaufgaben wie die Laubsackabfuhr oder der Tag der Offenen Tür – jede Jahreszeit hat ihre eigenen Schwerpunkte. Zusätzlich nehmen die Witterungsverhältnisse Einfluß auf den Rhythmus der anfallenden Tätigkeiten. Trockene Perioden oder Regenzeiten, die Höhe der Temperaturen sind zum Beispiel entscheidend für das Wachstum des Rasens.

Im Gärtneralltag gibt es zwei Perioden, in denen jede Gärtnerin und jeder Gärtner vier Hände gebrauchen könnte: Der Herbst, wenn das Laub fällt, und vor allem der Frühling, wenn die Natur erwacht und es grünt und sprießt

Was den Spaziergängern eine Freude ist, beschert den Gärtnern viel Arbeit: Die schönen, bunten Blätter fallen im Herbst von den Bäumen und bedecken Straßen und Wege. Um zu verhindern, daß Passanten durch das rutschige Laub gefährdet werden, muss die Laubbeseitigung mehrmals zeitnah erfolgen.

Im Frühjahr freut sich jeder darüber, daß Bäume und Sträucher nach der langen Ruhepause wieder austreiben. Aber auch die Wildkräuter beenden den Winterschlaf und drängen mit voller Kraft ans Licht. Das Wachstum der Rasenflächen von feuchtwarmer Witterung begünstigt, explodiert, und man kann im wahrsten Sinne des

Wortes „dem Gras beim Wachsen zusehen“. Wenn die Eisheiligen Mitte Mai vorüber sind, ist es an der Zeit, Stiefmütterchen und Tulpen gegen Geranien, Begonien, Tagetes, Canna und all die anderen Sommerblumen auszutauschen.

Um den erhöhten Arbeitsanfall in diesen Stoßzeiten aufzufangen, wurde im letzten Jahr gemeinsam mit allen Beteiligten für die Gärtnerei ein Arbeitszeitmodell entwickelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, wann die Stoßzeiten sind und arbeiten mit hohem Engagement daran, daß es in Neu-Isenburg so aussieht, wie die Bürgerinnen und Bürger es gerne haben. Deshalb intensivieren die Gärtnerinnen und Gärtner an vier Wochen im Herbst und während acht Wochen im Frühjahr ihre Bemühungen, die Anlagen Neu-Isenburgs in einem gepflegten Zustand zu präsentieren. Sie steigern während dieser 12 Wochen ihre Arbeitszeit. Ausgeglichen wird der Mehraufwand durch freie Tage.

Dieser verstärkte Arbeitseinsatz ist ein Zeichen der Flexibilität der Gärtnerinnen und Gärtner des DLB. Aber auch Zeichen der Motivation und der Identifizierung mit den von ihnen gepflegten Grünanlagen. Das gepflegte Erscheinungsbild Neu-Isenburgs und die Anerkennung der Bürger und Besucher der Stadt sprechen für sich und sind Bestätigung dafür, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

Feucht – aber fröhlich: Tag der Offenen Tür

Die Mitarbeiter des DLB hatten mit großem Aufwand diesen besonderen Tag der Offenen Tür



Trotz Regen: Die Isenburger waren da, als sich am Morgen das Tor zur Gärtnerei öffnete.

Die Bildergalerie der Gewinner des Malwettbewerbs „Der DLB in meiner Stadt“: 4. Schuljahr: 1. Preis: Leoni Rettig; 2. Preis: Saskia Schmidt, Helene



auf dem Betriebshof und in der Gärtnerei anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Eigenbetriebes vorbereitet.

Als Petrus am Samstag vor Muttertag leider kein Einsehen hatte und Wasserströme mit kühlen Temperaturen kombinierte, tat dies der Stimmung an beiden Standorten keinen Abbruch. Es gab schließlich Plan B – für schlechtes Wetter.

Überdachte Garagen und Schirme und Zelte boten Schutz vor dem Naß von oben – und den Besuchern ein buntes Bild.

In der Gärtnerei gab es neben Bewährtem, wie den Naturschutzverbänden, einem Imker, gut gefüllten Gewächshäusern und ausgestellten Maschinen zur Grün- und Sportplatzpflege auch neue Angebote: Im Innenhof stellte der Bonsai-Fachmann Hans Rosenberg seine schönsten Exemplare aus und versorgte Interessierte mit allerhand Tipps zum Thema „Minis“. Küchenkräuter und Mittelmeer-Aromapflanzen wurden an einem Kräuterstand im Innenhof feilgeboten. Die im letzten Jahr von den Auszubildenden aufgeschichtete Kräuterspirale wurde bepflanzt und an das neu gestaltete Mittelbeet legten die Lehrlinge ebenfalls letzte Hand an und pflanzten Stauden und Kräuter.

Für die Jüngsten fuhr wie gewohnt die DINO-Eisenbahn. Für Muttertag konnten entweder kleine Blumentöpfe bemalt und eingesät oder Holzbrettchen in Schweineform bemalt oder beschriftet werden. Preise konnte man beim Schätzen des Alters eines Baumes anhand der Jahresringe einer ausgestellten Baumscheibe erringen. Die Vorführung der Bildhauerin Susanne Auslender und das Seilklettern fielen wegen des Regens leider aus.

Frisch gestärkt mit Würstchen oder Kuchen und Getränken konnte man mit den halbstündig pendelnden Shuttle-Bussen stressfrei den Betriebshof erreichen. Neben Erprobtem, wie der Fund-Fahrrad-Versteigerung, dem Smart-Parcours, Fahrten mit Müllautos oder Traktoren und Muttertagsbasteleien in den Werkstätten gab es auch hier bisher Unbekanntes zu entdecken:

Das Umwelt-Theater „Unverpackt“ aus Bonn führte das Stück „Pepina und die Müllgeister“ – eine Clownsgeschichte zur Mülltrennung – vor den begeisterten Zuschauern auf. Wagemutige testeten an der Kletterwand, wie weit sie nach oben kommen. Einen Preis konnte gewinnen, wer bei dem Müllsortierspiel wußte, welcher Abfall in welche Tonne gehört.

Auch im Jubiläumsjahr gab es wieder interessante Informationen aus der Unterwelt: An einem



Bonsai, die kleinen Riesen unter den Bäumen waren in der Stadtgärtnerei zu sehen.

gläsernen Kanalrohr konnte man sehen, wie der Kanalspülwagen SUPER 2000 normalerweise im Verborgenen arbeitet. Verschiedene Modelle von Rückstausicherungen wurden in ihrer Funktion erläutert.

Erster Stadtrat Herbert Hunkel konnte den kleinen Künstlern, die am Malwettbewerb „Der DLB in meiner Stadt“ teilgenommen hatten ihre verdienten Preise überreichen.

In der Altersklasse bis zum vierten Schuljahr gewann Leoni Rettig (1. Preis) vor Saskia Schmidt, Helena Kipic und David Wagner (2. Preise) sowie Aylin Günsel und Ricardo Wödl (3. Preise). Bei den Größeren ab der 5. Klasse gewann Osman Cinucen vor Clara Offenberg und Pia Marie Jacobs.

Die Band B-TAPE spielte zur Unterhaltung der, trotz des miesen Wetters, zufriedenen Gäste auf und viele angeregte Gespräche mit Bürgern und Politikern bestätigten den großen Bekanntheitsgrad der DLB-Dienstleistungen. Kleine Anliegen konnten vorgebracht werden und viele positive Stimmen von der verbesserten Abfuhr des gelben Sackes bis zur Blütenpracht des Frühlings lobten die bürgernahen Entwicklungen der vielfältigen Dienstleistungen des DLB der Stadt Neu-Isenburg.

DLB: Dynamisch – Leistungsorientiert – Bürgernah

Zehn Jahre Dienstleistungsbetrieb der Stadt Neu-Isenburg (DLB) war Auslöser für eine Broschüre, die von der Aufmachung, von Text und Bild mindestens genauso dynamisch herkommt,

wie der DLB. Auf 16 Seiten kann der Leser die Erfolgsgeschichte des Eigenbetriebs in Wort und Bild nachvollziehen. Aus der finanziellen Not der Kommune geboren, etablierte die Stadtverordnetenversammlung 1995 den Dienstleistungsbetrieb. Betriebshof und Stadtgärtnerei waren jetzt unter einem Dach und dank einer effektiven Verwaltung in Verbindung mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde der DLB inzwischen zu einer Institution in Neu-Isenburg. Die Bürger wissen, was sie an ihm haben.

In einem Grußwort loben Bürgermeister Oliver Quilling und Erster Stadtrat Herbert Hunkel, die Philosophie des DLB, der durch ein gezieltes Qualitätsmanagement, die Stärken der Einrichtung ausbaute und Schwachstellen ausmerzte. Die beiden Hauptamtlichen unisono: „Heute ist der DLB nicht mehr wegzudenken aus dem Stadtbild und dem Dienstleistungsangebot der Stadt. Sein Auftreten ist professionell.“

In der Broschüre gibt es eine Kontaktseite mit den Adressen der einzelnen Bereiche. Die Funktionen von Wertstoffhof, wie der frühere Betriebshof heute genannt wird und des Kompostplatzes werden ebenso transparent gemacht, wie Abfallreinigung, Straßenreinigung, Verkehrssicherheit und Winterdienst, Abwasser, Grün, Spiel, Sport und Werkstätten.

Die Broschüre endet mit einem „Lebenslauf“ des DLB von 1995 bis jetzt. Sie ist erhältlich beim Dienstleistungsbetrieb in der Hugenottenallee 169, Telefon (0 61 02) 78 10. Holen und lesen: Es lohnt sich.

Kipic, David Wagner; 3. Preis: Aylin Günsel, Ricardo Wödl; 5. Klasse: 1. Preis Osman Cinucen; 2. Preis Clara Offenberg; 3. Preis Pia Maria Jacobs.

